



Die Rheinsirenen (von oben links im Uhrzeigersinn) mit Verena Wittmann (Violine), Antje Haury (Bass), Melanie Werner (Saxofon), Gabriele Jüttner (Schlagzeug), Barbara Lechner (Gitarre) und Dorit Bauerecker (Klavier) unterhielten beim Coburger „Verein“ mit Film- und Fernsehmelodien.

Fotos: Jochen Berger

Rheinsirenen gastieren an der Itz

AUFTRIFF Klangvoll aufbereitete Evergreens aus Film und Fernsehen bescherten die sechs Damen mit drei Stimmen und zehn Instrumenten dem besonders zahlreich erschienenen Publikum beim Coburger „Verein“ im HUK-Foyer.

VON UNSEREM MITARBEITER
GERHARD DEUTSCHMANN

Coburg – Sie haben alle eine klassische Musikausbildung – die sechs Rheinsirenen. Man erkennt dies sogleich an der virtuoson Instrumenten-Beherrschung, die ihre offensichtlich überwiegend selbst angefertigten anspruchsvollen Arrangements erfordern, welche sie temperamentvoll und swingend darbieten und dabei noch häufig die Instrumente wechseln und auch die Singstimme einsetzen.

„Er heißt Waldemar“

Wie eine Radio- oder Fernsehshow ist der Abend aufgezo- gen, abwechselnd von drei „Sirenen“ locker moderiert. Alle treten im passenden Glitzerkleid auf: Dor- rit Bauerecker (Klavier, Akkor- deon, Blockflöte, Gesang), Vere- na Wittmann (Violine, Gesang), Barbara Lechner (Gitarre, Ban-

jo, Gesang), Melanie Werner (Klarinette, Saxofon), Antje Haury (Bass) und Gabriele Jüt- tner (Schlagzeug).

„Musik ist Trumpf“ (Heinz Gietz) ist sozusagen das Motto des Abends und der Titel der flüssig dargebotenen ersten Mu- siknummer.

Es folgt Filmmusik von Hey- mann („Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“) und Hol- laender („Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“), be- vor ein Agentenmedley mit James Bond-Themen eine dra- matische Note ins Programm bringt.

Ein Ausflug nach Italien er- klingt mit „Achteinhalb“ von Nino Rota, Schlager von Zarah Leander mit „Kann denn Liebe Sünde sein“ (Lothar Brühne) und „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ von Mi- chael Jary, von dem auch der fol- gende flotte Schlager „Er heißt

Waldemar und hat schwarzes Haar“ stammt, folgen.

Virtuos umspielt wird „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ von Heinz Gietz, bevor es mit dem lebhaften „Miss Marple Theme“ in die Pause geht.

Danach erscheinen die „Sire- nen“ in neuer Garderobe, schi- cken bunten Kleidern und be- ginnen mit besinnlichen und ag- gressiven Weltraumklängen aus „Star Wars“ und dergleichen. Südamerikanische Klänge mit ausgedehnten schönen Soli er- lebt man im bekannten „Girl from Ipanema“ in einem interes- santen Arrangement.

Western-Medley

Etwas für „Herz und Heimat“ gibt es bei „Wien, du Stadt mei- ner Träume“, bevor im lebhaf- ten Charleston „Yes Sir, that’s my Baby“ die Beine zucken. Das folgende Western-Medley wird stilecht mit „Spiel mir das Lied

vom Tod“ eingeleitet und been- det. Ein Fernsehmedley zappt durch verschiedene Kanäle und mit „Diamonds are a girl’s best friend“ geht der erlebnisreiche und unterhaltsame Abend ein- drucksvoll zu Ende.

Natürlich nicht ohne Zuga- ben, für welche die ausdauernd applaudierten Rheinsirenen „Bonanza“ – kombiniert mit Beethovens „Schicksals-Sinfo-

nie“ und den Charleston „Whe- re is the Tiger“ mit brillantem Schlagzeugsolo – ausgewählt ha- ben.

Bildergalerie
viele weitere Fotos finden Sie bei uns online

Coburg.inFranken.de

Das nächste Konzert

13. Juni Alliage Quintett – „Dancing Paris“ mit Werken von Erik Satie, Darius Milhaud, George Enescu, Germaine Tail- leferre, George Gershwin und Aaron Copland. – 20 Uhr, HUK-Foyer Bertelsdorfer Höhe

Eintritt frei für Mitglieder des „Verein“. Gästekarten im Vor- verkauf bei der Buchhandlung

Riemann sowie an der Abend- kasse. Bei freier Platzkapazität erhalten Schüler und Studen- ten freien Eintritt.

Kartenvorverkauf bei Rie- mann am Markt. Erstmals in dieser Saison ist aber auch ei- ne Karten-Reservierung über die Homepage www.verein-coburg.de möglich.